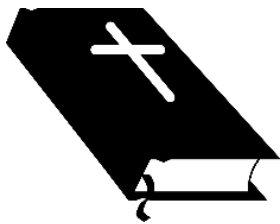


Es gibt unfassbar viel christliche Lehre – nahezu unendlich. Wir können uns auch dank moderner Medien so viele Gottesdienste und verschiedene Predigten ansehen und anhören wie wir möchten. Selbst Sonntags haben wir im direkten Umkreis mehrere angebotene Gottesdienste. Wenn es mit dem Hören etwas schwerer wird, gibt es auch geschriebene Predigten (wie dieser Sonntagsgruß) im Internet in Hülle und Fülle.

Ich habe natürlich nichts gegen dieses breite Angebot und es wurde und wird vielen immer wieder zum Segen. Dennoch halte ich es für wertvoll, immer wieder auf das Zentrum zu schauen: Jesus Christus und das Evangelium, die frohe Botschaft, die er mit seinem Leben, Sterben und Auferstehen gebracht hat. Bei allen Botschaften Rund um das Evangelium (die richtig und wichtig sind) bleibt das sozusagen unserer Botschaft Kern! Der Wochenspruch nennt uns genau diesen.

DER BOTSCHAFT KERN



*Christus Jesus
hat dem Tode die Macht genommen
und das Leben
und ein unvergängliches Wesen
ans Licht gebracht durch das Evangelium.
(2. Timotheus 1,10b)*

Da hat es Paulus mit prägnanten Worten schwarz auf weiß aufs Papier (oder wohl eher Pergament) gebracht. Jesu Wirken durch das Evangelium besteht aus drei Elementen: Dem Tode die Macht nehmen, neues Leben geben und ein unvergängliches Wesen ermöglichen. Durch die drei eingerückten Zeilen oben habe ich es direkt im Bibelvers deutlich gemacht. Diese drei möchte ich je mit einer Überschrift bedenken.

Ein Kampf bringt Veränderung...

Das Wort Evangelium und die deutsche Übersetzung frohe Botschaft ist sehr positiv konnotiert, und wie ich mit den beiden anderen Überschriften deutlich machen möchte ist sie das auch – dennoch: eigentlich steckt darin auch ein großer Kampf, den einer für uns kämpfen musste. Zu dieser frohen Botschaft in ihrer Auswirkung gehört nämlich auch, dass dem Tod die Macht genommen wurde. Und wir wissen wie das geschehen ist. Es geht nicht um einen Zauberspruch, nicht einmal um ein kleines gewirktes Wunder Jesu. Um den Tod zu besiegen hat Jesus, der das Leben selbst ist, den Tod am eigenen Leib gespürt – ohne Abkürzung, ohne jegliche Linderung:

Er durchlebte Verrat. Er durchlebte Verhör. Er durchlebte Freunde, die sich von ihm abwenden. Er durchlebte Peitschenhiebe. Er durchlebte Hammerschläge auf Nägel, die ihn am Kreuz hielten. Er durchlebte einen schwächer werdenden Körper. Er durchlebte Schmähungen. Er durchlebte unerträglichen Schmerz. Er durchlebte Tod.

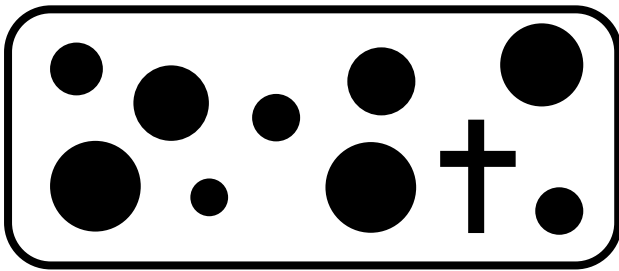
Das ist Teil der frohen Botschaft. Das ist der Kampf, der gekämpft wurde für uns.

...fürs Jetzt

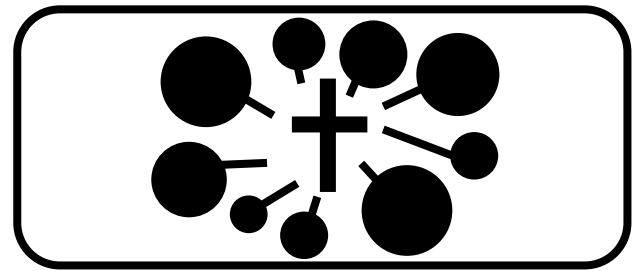
Ich möchte die beiden Auswirkungen mal zeitlich deuten. Jesus hat „das Leben ... ans Licht gebracht“ und Jesus hat „ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht“. Für mich spricht das erste über das heute, das zweite über das morgen.

Jesus hat das Leben ans Licht gebracht heißt, er hat **neues** Leben möglich gemacht. Das Ziehen des Vaters, der Glaube an Jesus und damit einhergehende Befähigung des Heiligen Geistes macht neues Leben möglich. Neues Leben bedeutet 180° Wendung: Altes hinter mir lassen, neues ins Auge fassen. Gewohnheiten umkrempeln, Prioritäten verändern. Das gilt für den Zeitpunkt meiner Bekehrung: Wenn ich mich Jesus erstmals zuwende und mein Leben fortan in seiner Gnade leben möchte. Es gilt aber nicht weniger jeden folgenden Tag des vergänglichen Lebens. Auch wenn die Eckpfeiler deines Glaubens vielleicht seit vielen Jahren fest sind, gilt es immer weiter: Ausstrecken nach Gott und Neues Leben in Empfang nehmen mit seiner Hilfe!

Ein Bild kann helfen, was das bedeutet. In jedem Kasten steht jeder der Punkte für einen Lebensbereich: Beruf, Familie, Hobbys, Leidenschaften, ... alles was dein Leben zu deinem Leben macht.



Jesus als Teil des Lebens



Jesus als Mittelpunkt des Lebens

Das bedeutet neues Leben: Jeden Aspekt meines Lebens in das alles ändernde Licht des Evangelium stellen. Das bringt die Veränderung, die Gott sich für unser Leben wünscht, das bringt, so wird es mit einem zusammenfassenden Wort bezeichnet, **Heiligung!**

...fürs Jenseits

Ein zweiter Aspekt des Evangeliums spricht von der Zukunft. Wenn Paulus schreibt, dass Jesus ein „unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat“, dann verändert das ja offensichtlich nicht, dass wir altern, entsprechende Beschwerden erleiden und vorzeitig dem Tod (im Sinne des physischen Todes unseres Körpers) erliegen werden. Keinem von uns wird es erspart bleiben, dass medizinisch jemand sagen wird: Diese Person ist tot.

Aber Tod ist eben nicht Tod durch das Evangelium. Paulus schreibt vom unvergänglichen Wesen, weil er weiß, dass ein Teil von uns in die Ewigkeit einziehen wird. Mit einem neuen, dann unvergänglichen Leib. Ohne Makel, ohne Fehler. In aller Reinheit werden wir vor Gottes Thron kommen und ihm endlich leibhaftig begegnen können. Wenn wir nicht mehr betrübt sind vom Laster des Lebens müssen wir nicht bestraft werden, wenn wir ihn sehen (wie es im Alten Testament bezeugt wird).

Wir dürfen begegnen, eins zu eins, *face to face*, und Gott anbeten mit allen Heiligen.

Eine (un)glaubliche Perspektive!

Gott befohlen!
Jenny & Lukas

Gemeinschaftsreferentin
Jenny Müller
Rosenbergstr. 21/1
74072 Heilbronn
Tel.: 07131/1242582
Mail: Jennifer.Mueller
@sv-web.de